



# Das neue Berufliche Gymnasium

Start ab 2027/2028



# Strukturelle Weiterentwicklung

## Anpassungen in Bezug auf das Berufliche Gymnasium

- **Bessere Lesbarkeit** und **Verständlichkeit** durch eine teilweise geänderte Struktur und Neusortierung der Paragraphen und Regelungsinhalte.
- **Neue, durchgehende Nummerierung** der Paragraphen.
- **Eigene inhaltliche Regelungen**, zugleich **Übernahme allgemein etablierter Begrifflichkeiten** – z.B. Einführungsphase (EF), Qualifikationsphase 1 (Q1) und Qualifikationsphase 2 (Q2).
- **Neufassung** trägt wesentlich zur **Rechtsklarheit** bei.



# Neue Struktur der APO-BK Anlage D

## Aufbau der Anlage D (Fokus: Berufliches Gymnasium)

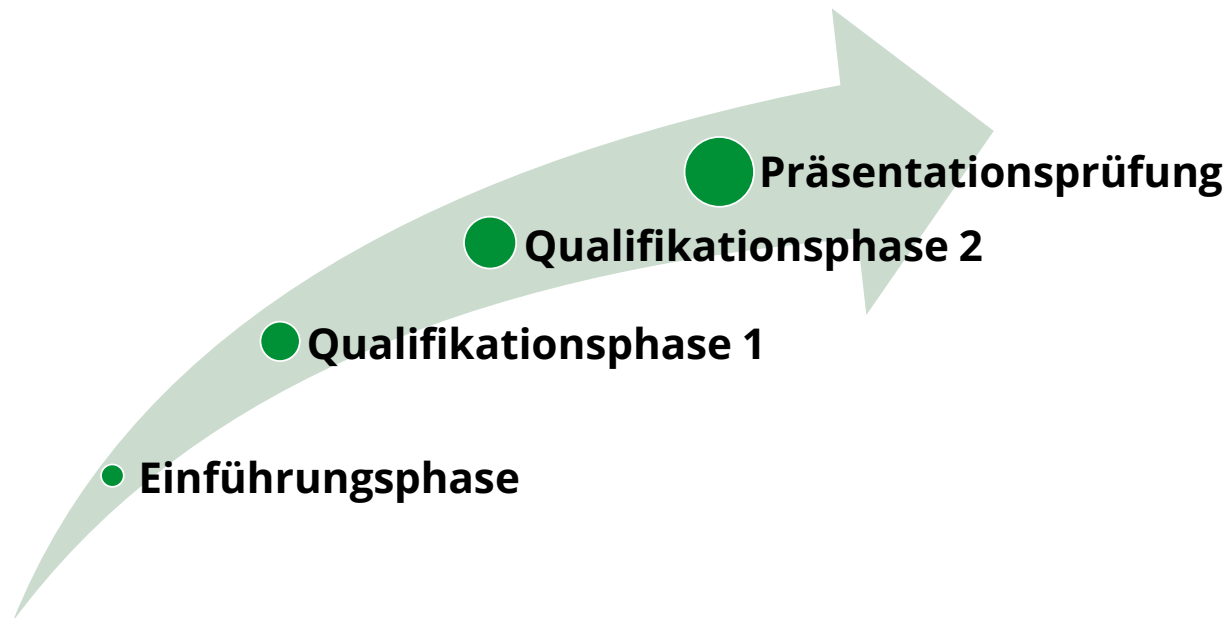
- **Abschnitt 1: Ziel des Bildungsganges**
- **Abschnitt 2: Bestimmungen für die Bildungsgänge des Beruflichen Gymnasiums**
  - Unterabschnitt 1: Allgemeine Bestimmungen
  - Unterabschnitt 2: Bestimmungen für den Unterricht
  - Unterabschnitt 3: Leistungsbewertung
  - Unterabschnitt 4: Prüfungsordnung für das Abitur
  - Unterabschnitt 5: Gesamtqualifikation, Allgemeine Hochschulreife und Berechtigungen
  - Unterabschnitt 6: Allgemeine Bestimmungen zur Ordnung der staatlichen Berufsabschlussprüfung, Erster Teil der Berufsabschlussprüfung
  - Unterabschnitt 7: Besondere Bestimmungen zur Berufsabschlussprüfung für Assistentinnen und Assistenten, Zweiter Teil der Berufsabschlussprüfung
  - Unterabschnitt 8: Besondere Bestimmungen zur Berufsabschlussprüfung für Erzieherinnen und Erzieher, Zweiter Teil der Berufsabschlussprüfung



# Inhaltliche Weiterentwicklung

## Die neue Lern- und Leistungskultur als Erfolgsfaktor

Die **neue Lern- und Leistungskultur** ermöglicht eine umfassende **Integration zentraler Zukunftskompetenzen** in den **Unterricht** und sichert über einen **stringenten Kompetenzaufbau** deren **Darstellung** in den neuen, modernen Prüfungsformaten.



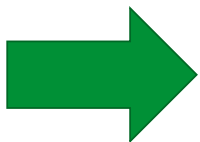
# Inhaltliche Weiterentwicklung

## Die neue Lern- und Leistungskultur als Erfolgsfaktor

- Stärkung von **Basiskompetenzen** und **Zusatzqualifikationen**
- **Entfall** überholter **Facharbeiten**.
- Nutzung **digitaler Möglichkeiten** bei der **Erarbeitung der Handlungsprodukte**
- Durchführung der **Präsentationsprüfung** im fünften Abiturfach als **Gruppenprüfung**



© shutterstock/ William Perugini

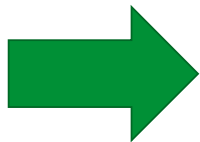


**Bewährtes Bewahren und Neuem aufgeschlossen sein!**

# Inhaltliche Weiterentwicklung

## Schriftliche Arbeiten neu denken: Einführung gleichwertiger komplexer Leistungsnachweise (gkL)

- **Leistungsnachweise** im Beurteilungsbereich „**Schriftliche Arbeiten**“ sind **Klausuren** und **gkL**. Sie können als **Individual- oder Gruppenleistungen** erbracht werden.
- Die **gkL** ermöglichen die **Integration zentraler Zukunftskompetenzen (4 K)** in die **Schriftlichen Arbeiten** und können somit zur **Vorbereitung der Präsentationsprüfung** dienen.
- Sie können alle **Formen** von beruflich akzentuierten **Handlungsprodukten** annehmen. Die **Auswahl** der Kurse erfolgt durch die **Bildungsgangkonferenz**.
- **Einführungsphase:** In **jedem Aufgabenfeld** wird in einem schriftlich belegten Kurs **ein gkL** erbracht.
- **Qualifikationsphase:** In **jedem Aufgabenfeld** ist im Zeitraum vom ersten bis dritten Halbjahr **einmal ein gkL** zu erbringen.



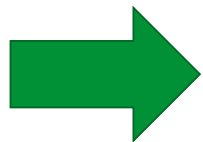
**verlässliche Rahmenbedingungen und  
bildungsgangbezogene Handlungsspielräume**



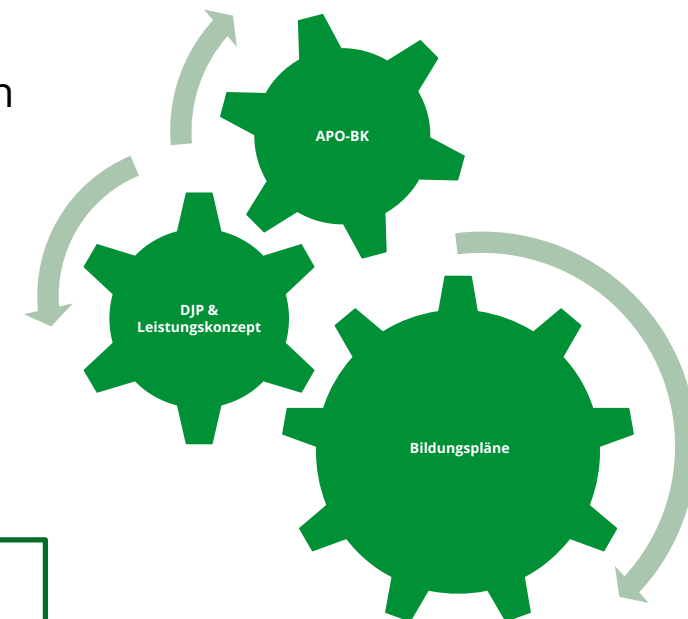
# Inhaltliche Weiterentwicklung

## Projektorientierter Unterricht verbindlich gestalten!

- **Projektorientierter Unterricht** ist fest in der **APO-BK** verankert und in **allen Bildungsgängen verpflichtend**.
- Er ist integraler **Bestandteil** in den neuen **kompetenzorientierten Bildungsplänen**.
- Umsetzung erfolgt systematisch in den **Leistungskonzepten** und den **didaktischen Jahresplanungen** der Bildungsgänge.



**verlässliche Rahmenbedingungen und  
bildungsgangbezogene Handlungsspielräume**



# Inhaltliche Weiterentwicklung

## Kompetenzen in der EF aufbauen

- **Einsatz praxisnaher Formate** wie zum Beispiel **kleinere** fachspezifische Präsentationen von **Handlungsprodukten** aus dem Unterricht oder aus einem Praktikum.
- Mögliche **Einbindung** der **gleichwertigen komplexen Leistungsnachweisen** (gkL)
- Einführung in die **Nutzung digitaler Möglichkeiten** – auch KI –.
- **Enge Begleitung** der Lernenden, insbesondere bei der **Themenwahl**.
- **Information** über die **Bewertung** der Leistung „**Zukunftskompetenzen (4 K)**“.
- Mögliche Einbindung von **Hospitationen** bei **Präsentationen der Q1**.
- Berücksichtigung des Differenzierungsbereichs (**Stärkung von Basiskompetenzen**)
- **Verankerung** der wesentlichen Elemente im **Leistungskonzept** sowie in der **DJP**.



# Inhaltliche Weiterentwicklung

## Kompetenzen in der EF aufbauen

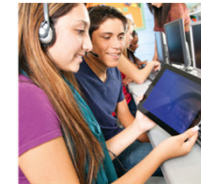
- Zentrale **Aufgaben** der betreuenden **Lehrkraft**:
  1. Begleitung der Themenwahl und Themenformulierung
  2. Fachliche Beratung
  3. Organisatorische Unterstützung
  4. Begleitung und Motivation
  5. Feedback im Arbeitsprozess innerhalb der Projektwoche



# Inhaltliche Weiterentwicklung

## Kompetenzen systematisch in der Q1 erweitern

- Die **Kompetenzentwicklung** baut auf der **EF** auf und stärkt in der **Q1** die **Selbstständigkeit** der Lernenden.
- **Erarbeitung** von **anspruchsvolleren Handlungsprodukten** in **einem** oder **mehreren Fächern**, sinnvollerweise im Rahmen einer **Projektwoche**.
- Die **Präsentation der Handlungsprodukte** mit anschließendem **Fachgespräch** sollte als **gleichwertiger, komplexer Leistungsnachweis** genutzt werden.
- **Frühzeitige Planung** einer möglichen **Projektwoche** ist **zwingend notwendig**.
- **Verankerung** der **Projektwoche**, gkL und weiterer Elemente im **Leistungskonzept** sowie in der **DJP**.



Wir sind digital  
und innovativ



Wir sind international  
und flexibel



Wir sind durchlässig  
und transparent



Wir sind kooperativ  
und praxisorientiert



Wir sind integrativ  
und vermitteln  
Chancen

# Inhaltliche Weiterentwicklung



## Das fünfte Abiturfach organisieren: die Projektwoche

- Im **zweiten Halbjahr der Q2** findet eine **von der Schule verbindlich terminierte Projektwoche** statt, die der **Erstellung von Handlungsprodukten** dient.
- Die **Handlungsprodukte** sind **Gegenstand der Präsentationsprüfung** im fünften Abiturfach und sind **eigenständig erarbeitete Ergebnisse** zu einer **Problemstellung**
- Sie können **unterschiedliche Gestaltungsformen** haben (z. B.: digital gestützte Präsentationen, Podcasts, Computerprogramme, Filme, Szenischer Spiel, Filme, Talkshow,...).
- Das **Thema** für die **Präsentationsprüfung** wird von der **Bildungsgangleitung genehmigt** und **dem Fach** zugeordnet.
- Am **Ende der Projektwoche** reichen Schülerinnen und Schüler ihr **Handlungsprodukt** und die **Dokumentation** bei der **Schulleitung** ein.



# Inhaltliche Weiterentwicklung



## Das fünfte Abiturfach durchführen: die Präsentationsprüfung

- Die **Fachprüfungsausschüsse** erhalten zukünftig **veränderte Rollen (aktive Beteiligung aller Mitglieder)**. Die **Prüfung** besteht aus einem **ersten** und einem **zweiten Prüfungsteil**:
  - **1. Teil: Präsentation** der **Handlungsprodukte** der Prüflinge.
  - **2. Teil: Fachgespräch** mit vertiefenden **reflexiven** und **fachlichen Fragen (interaktives Gesprächs)**. Jeder **Prüfling muss** eine **individuelle Reflexion des Projektes** mit fachlichen Bezügen vornehmen.
- Der **zeitliche Umfang** entspricht voraussichtlich der Prüfung im vierten Abiturfach; die **Prüfungsdauer** ergibt sich aus der **Gruppengröße** (in der Regel **3 Prüflinge**). Die **Prüfungsteile** dauern in der Regel jeweils **zehn Minuten** je Prüfling



# Inhaltliche Weiterentwicklung



## Das fünfte Abiturfach durchführen: die Präsentationsprüfung

- Bei der **Bewertung** sind die Leistungen des **ersten** und **zweiten** Prüfungsteils **gleichwertig** zu berücksichtigen.
- Im **ersten Prüfungsteil** werden auch die **erstellten Handlungsprodukte** in die **Bewertung** einbezogen.
- Die **Bewertung** der **jeweiligen Prüfungsleistungen** erfolgt gemäß einem **landesweiten kriteriellen Bewertungsraster**, aus dem sich die Gesamtnote der Präsentationsprüfung ergibt.



# Inhaltliche Weiterentwicklung

## Überblick über Ablauf bis zur Prüfung im 5. Abiturfach



### Einführungsphase

- Verbindlicher Projektunterricht
- Stärkung von Basiskompetenzen
- Festlegung der gkL durch den Bildungsgang

### Qualifikationsphase 1

- Verbindliche Projektphasen zur weiteren Kompetenzentwicklung
- Festlegung der gkL durch den Bildungsgang

### Qualifikationsphase 2

- Terminierung der Projektwoche
- Information der Schüler/-innen über die Projektwoche und die Präsentationsprüfung
- Themenfindung durch die Schüler/-innen
- Themengenehmigung durch die Bildungsgangleitung

### Projektwoche

- Erarbeitung beruflich akzentuierter Handlungsprodukte
- Abgabe der individuellen Dokumentation der Schüler/-innen-Leistung
- Abgabe der Handlungsprodukte







### Präsentationsprüfung

- Erster Prüfungsteil: Vorstellung der Handlungsprodukte (maximal 10 Min. je Prüfling)
- Zweiter Prüfungsteil: interaktives Fachgespräch (maximal 10 Min. je Prüfling)



# Zusammenfassung

## Zeitschiene für Schulen bis zum Start des neuen Beruflichen Gymnasiums

<b>Sommer 26</b>	Information der Schulen über das neue Berufliche Gymnasium	
<b>Herbst 26</b>	Start der Imagekampagne „Berufliches Gymnasium“	
<b>Herbst 26</b>	Beratungsveranstaltungen der Schulen	
<b>ab Feb. 27</b>	Neue Bildungspläne in WuV und Technik mit Implementationsveranstaltungen	
<b>Feb. 27</b>	Aufnahme neuer Schülerinnen und Schüler	
<b>Aug. 27</b>	Start des neuen Beruflichen Gymnasiums	



Wir sind digital und innovativ



Wir sind international und flexibel



Wir sind durchlässig und transparent



Wir sind kooperativ und praxisorientiert



Wir sind integrativ und vermitteln Chancen